



... Ähnlichkeiten mit noch anderen auf der Welt existierenden Städten sind rein zufällig

kenschwester den Unterhalt für die Familie. Immer wieder landeten sie im Obdachlosenheim. Manchmal hatte Ayana nicht einmal einen Tisch, um Hausaufgaben zu machen.

Angesichts von Ayanas Benachteiligung wirken die Beschwerden der weißen Mittelschichteltern kaltschnäuzig. Doch sie sehen sich in einem immer schärferen Kampf um den Klassenerhalt. Das Gefühl hat

sich nach der Finanzkrise verschärft. Während die Superreichen, die zum obersten Prozent der Verdienere gehören, kaum Einbußen hatten, verloren viele der wohlhabenden New Yorker ihre Jobs. Sie konnten sich die Privatschulen, die 40.000 Dollar und mehr im Jahr kosten, nicht mehr leisten. Ihre Kinder gehen nun auf öffentliche Schulen, an deren Qualität sie zuvor zweifelten. Bildung ist für sie nicht

mehr der Weg zur Chancengleichheit und zu einer gerechteren Gesellschaft. Bildung ist für sie zur Versicherung gegen den sozialen Abstieg ihrer Kinder geworden. Das ist es, was den Kampf gegen Ungerechtigkeit in der Bildung an New Yorks Schulen so schwierig macht.

HEIKE BUCHTER

Abdruck aus: DIE ZEIT Nr. 3 vom 10. Januar 2019, S. 63/64

Holger-Cassens-Preis 2019



Patriotische Gesellschaft

„Bildung als gemeinsame Aufgabe“ soll heißen, Bildung, Erziehung und Beratung junger Menschen und ihrer Familien in benachteiligten Lebenslagen werden in sozialräumlicher Zusammenarbeit weiterentwickelt.

Der Holger-Cassens-Preis wird 2019 zum elften Mal vergeben. Der Preis ist mit 10.000

Euro dotiert. **Preiswürdig sind Projekte in Hamburg, die jungen Menschen** (auch in Bezug auf ihre Familien, Milieus, pädagogische Einrichtungen, Vereine usw.) **in benachteiligten Lebenslagen Bildungs- und Kulturangebote machen.**

Bewerbungsverfahren

Richten Sie Ihre Bewerbun-

gen bitte bevorzugt als pdf-Datei per E-Mail mit einer Gesamtgröße von maximal 3 MB bis zum 31. Mai 2019 unter dem Stichwort „Holger-Cassens-Preis 2019“ an: info@patriotische-gesellschaft.de.